

HOTTWIL: Normale Verrücktheiten und verrückte Normalitäten

Das Theater Hottwil bringt unter der Regie von David Imhoof die Komödie «Eine etwas sonderbare Dame» auf die Bühne.

Das neue Stück der Spielleute Hottwil beginnt für die Theaterbesucher schon mit dem Erblicken des Bühnenbildes. Das Bauteam hat es wieder einmal geschafft, etwas ganz Aussergewöhnliches auf die verhältnismässig kleine Bühne zu stellen. Fast scheint, das Bühnenbild hat ein Eigenleben. Bewegt es sich? Sinkt die Bühne mit dem um 10 Grad nach vorne geneigten, Schachbrettmuster überzogenen Boden nicht nach vorne?

Regisseur David Imhoof winkt ab und erklärt, dass mit dem Neigungsgrad der Bühne das Publikum alles, was da oben auf der Bühne passiert, komplett im Überblick hat. Und für die Amateurdarsteller? «Ist es etwas gewöhnungsbedürftig. Man stemmt sich mit den Beinen immer etwas gegen die Neigung. Das spürt man dann schon in den Waden. Aber wir haben uns schnell daran gewöhnt», sagt eine der Darstellerinnen. Gemeinsam mit zehn anderen Laienschauspieler spielt sie im aktuellen, und am 11. Februar Premiere feiernde Stückes «Eine etwas sonderbare Dame» nach John Patrick mit. Regie der Komödie in drei Akten führt wiederum Regisseur David Imhoof. Zum dritten Mal in Folge haben die Spielleute den Zürcher Profiregisseur verpflichten können. Er fordert viel, die Laienschauspieler – ein Teil von ihnen langjährige Mitspieler, ein Teil neu dabei – geben gerne. Die Kombination von Fordern, Geben, Proben und noch mehr Proben verspricht schon heute



Probe für das Theater Hottwil mit noch unvollständigem Bühnenbild

Bild: M. Hörth

das, wofür Hottwil bekannt ist: Ein hochstehendes, abwechslungsreiches und unterhaltsames Theaterspiel. Zum heutigen Zeitpunkt ist bereits ein Grossteil der Tickets verkauft, eine Zusatzvorstellung wurde schon im Programm aufgenommen.

Zum Stück

Pia Waldmeier ist reich, verwitwet und etwas sonderbar. Die alte Dame ist stets mit einem ebenso alten Teddybären im Arm unterwegs. Dass sie mit dem Familienerbe etwas gar locker umgeht, erfreut ihre drei Stiefkinder so ganz und gar nicht. Die von der Millionärswitwe gegründete Stiftung, die anderen Leuten helfen soll, ihre Herzenswünsche zu erfül-

len, findet bei den Stiefkindern überhaupt kein Gefallen. Und so entmündigen sie ihre Stiefmutter und lassen sie in die Anstalt Villa Waldfriede einweisen. Hier findet Pia Waldmeier Freunde, ihre Stiefkinder hingegen kommen trotz aller Bemühungen nicht an das Geld der alten Dame. Um ihr das gut gehütete Geheimnis um das Versteck der Millionen entlocken zu können, tauchen die so gar nicht netten Kinder in der Villa auf. Eine wilde Suche, bei der sich so einige zum Narren machen beginnt.

Infos zu Aufführungsdaten und Ticket-Reservationen unter www.theater-hottwil.ch

Text eingesandt: Manuel Hörth